

Bauen leicht gemacht

Das Bauen in der Landwirtschaftszone ist meist sehr anspruchsvoll und schafft gleichzeitig viele Herausforderungen. Landwirtschaftliche Betriebe müssen nicht nur funktional und wirtschaftlich bauen, sondern auch zahlreiche gesetzliche Vorgaben und Umweltschutzaufgaben berücksichtigen. Anhand der folgenden Beispiele wird aufgezeigt, wo die Schwierigkeiten bei bestimmten Bauwerken liegen und welche Lösungen dafür gefunden werden können.

Bau einer Remise

Die Remisenfläche pro Landwirtschaftsbetrieb im Kanton Aargau wird anhand einer Flächenpauschale begrenzt. Je grösser der Betrieb (Landwirtschaftliche Nutzfläche), desto mehr Remisenfläche hat der Betrieb zur Verfügung. Je nach Betriebstyp und Vielfältigkeit des Betriebes reicht diese Flächenpauschale oft nicht aus. Trifft diese Situation ein, kann ein spezifischer Flächenanspruch geltend gemacht werden. Dafür wird der detaillierte Bedarfsnachweis in Anlehnung des FAT-Bericht Nr. 590 erstellt.

Um- und oder Neubau eines Stalls

Vor jedem Um- oder Neubau eines Stalls steht eine grundlegende Entscheidung an: In welche Richtung soll der Betrieb ausgebaut werden? Welche Tierarten und Betriebszweige sollen in Zukunft im Fokus stehen? Wie hoch sind die Finanzierungsmöglichkeiten respektive wie sieht die finanzielle Situation aktuell und in Zukunft aus?

Um dies herauszufinden, müssen verschiedene Faktoren in Betracht gezogen werden, wie beispielsweise die Topografie des Betriebs, die persönlichen Interessen des Betriebsleiters sowie die wirtschaftliche Situation. Nehmen Sie sich dafür ausreichend Zeit und ziehen Sie wenn möglich mehrere Diskussionsrunden in Betracht.

Nachdem diese strategischen Entscheidungen getroffen sind, beginnt die eigentliche Planung des Projekts. Abhängig von der Tierart und der Art des Stalls müssen bauliche Aspekte wie Raumaufteilung, Luftzufuhr und das Platzangebot für die Tiere miteinbezogen werden. Auch Themen wie die täglichen Arbeitsabläufe im Stall und der Einsatz von moderner Technik spielen eine entscheidende Rolle. Hier lohnt es sich, die Unterstützung eines externen Partners beizuziehen.



Abbildung 1 Bau einer Remise in der Bergzone

Einsparung von Ammoniak beim Stallbau

Die Reduktion von Ammoniak-Emissionen gewinnt zunehmend an Bedeutung. Ammoniak wirkt sich nicht nur negativ auf die Luftqualität im Stall aus, sondern kann bei hoher Konzentration auch negative Auswirkungen auf die Umwelt haben. Gleichzeitig werden die gesetzlichen Vorgaben immer strenger, um die landwirtschaftlichen Emissionen zu senken. Der Austausch mit einem [Baucoach](#) sollte dafür möglichst früh bei der Entstehung des Projekts gesucht werden. So können praktische und emissionsmindernde Lösungen im Stall umgesetzt werden.

Wichtig ist zu beachten, dass diese Beratung möglichst früh in der Entstehung des Projektes gemacht werden soll. So können gute Lösungen im Stall umgesetzt werden.

Das Landwirtschaftliche Zentrum Liebegg bietet folgende Dienstleistungen zum Thema Bauen an:

Sie haben eine Investition für Ihren Betrieb ins Auge gefasst und wissen noch nicht, ob diese Investition wirtschaftlich und tragbar ist, oder brauchen weitere Unterlagen? Dann melden Sie sich bei uns!

- Allgemeine Dokumente für die Baubewilligung erstellen
- Geführte Strategieberatungen und Erstellen von Betriebskonzepten
- Beratungen zu vorhandenen Bauplänen
- Flächenbedarf Remisen berechnen
- Critical loads und levels berechnen und Abstandsberechnungen erstellen
- Beratung im Bereich Ammoniak, in Zusammenarbeit mit der [Drehscheibe Ammoniak](#)